

12.

Die vom Frost gebornen Erdbereuen müssen tief umgegraben, die Weere beackert und frische, fette Erde zwischen die Pflanzengreihen gebracht werden. Von den Wintergrößen ist die Erde zu entfernen. Unter den Spargelbeeten ist der frische Dünger mit Erde aus den Schallotten, Stief- und Krenschmetteln zertheilt und verlegt werden. Das Krenschmettel, Knoblauch und Schnittlauch zertheilt und verlegt werden. Die kleinen der Erbsen kann man dadurch jähren, daß man dieselben auf die Fläche 48 Stunden vor dem Sagen in nassem Sande aufquellen läßt. Die Gartenerbsen, die noch nicht umgegraben und gebündelt sind, müssen jetzt ohne Aufsicht zum Sargen im nächsten Monat zu pflanzenden Rübenzwiebeln besetzt werden, auch darf das nicht geschehen, so lange der Boden noch zu naß ist. Die theilweise Erneuerung der Beete durch Jähren frischer Erde ist sehr vortheilhaft, auch die Bepflanzung derselben mit Goldschale z. Th. sehr vortheilhaft. Man kann von 8 zu 8 Tagen Rübenkanten von Radesteggen, Sommerrettigen und Schnittlauch machen.

Das Preisausschreiben für Geld- und Wirt-
schaftszwecke, soweit es bisher vorliegt, umfaßt:
Samen, und zwar Weizen, Roggen, Gerste, Hafer,
frühe, Reben, andere Samen. Jeder Teilnehmer ist auf Nach-
frage beizugehen und umfaßt nur solche Samen, die zur Ernte 1913
„anerkannt“ sind und hierfür verpfändet, d. h. bis zum 10. Juli 1913 an-
gemeldet sind.

[illegible]

Nit man in vergangenen Monate mit dem Besprengen der Obstbäume nicht ganz fertig geworden, so trachte man, diese Arbeit so bald wie möglich zu vollenden, doch nehme man sie bei den Abfrühlwätern noch nicht vor, weil diese sonst veranlaßt würden, ihre Blüthenblätter zu früh zu entfallen, was wegen allseitig eintretender Kältefröste oder später Witterung nachtheilig wäre. Mit dem Verlassen der Obstbäume muß jetzt angefangen werden, und man hat mit dem Sträuben, Pflücken und Zerschlagen zu beginnen, denn nach dem Monat März ist es überflüssig, die Obstgattungen bereiben zu wollen; die Reiser wachsen nicht mehr an. Eine weitere Zerschneidung von bei der Verebelung dieser Obstgattung günstige Ergebnisse zu erzielen, ist eine früh gekommene Reiser zu verwenden, sondern diese mindestens 3—4 Wochen vor dem Gebrauch zu schneiden, sondern in einem trocknen Ort einzulagern, damit sie mit der Wärmer reifgehe und man benutze daher den offenen, trocknen Boden und die Winterfrühe des Monats, um alle Arten von Obstbäumen, Beerensträucher u. s. w. zu pflanzen, solemne sie noch gut mit Wasser ein. Moos, Kasperwetter und alles Solche ist von den Obstbäumen zu entfernen; tüchtigste Gedenken sind auszusäuen und zu vermehren, Kermobäume und Wildlinge sind jetzt in die Baumgasse zu setzen. Von den im Herbst eingebrachten jungen Obstbäumen nehme man die Umhüllung weg, grabe, sobald bei diesen die Blätter zu kommen, und dinge sie reichlich mit flüssigen Düngern. Von den im vorigen Jahre aufs schlagende Auge vertheilten Stämmen nehme man den Verbund ab, doch muß man hier die besten Stämmen angewachsen sind, sonst ist es besser, die nächsten Monat zu warten.

Man kann jetzt auch Schnittlinge von Beerenfräuden und Weiden ufm. machen und Samen von Disteln etc. In jungen Bäumen uhm. Pyramidenbäumen lauge man die Eier der Hinkel-Perceps auf, schneide die ringförmig um die Perceps fliegende Eier vorsichtig durch. Man kann auch Stiefelung von Quitten machen und Samen von Beerenobst, von welchem man neue Spielarten erzeugen will. Das in Reifen oder Sammen aufbewahrte Obst ist von Zeit zu Zeit durchzuliegen, das Schlechte auszuheben und zu verwerfen. Die Einfrießungen sind auszuheben und die im Gefäß ausgefallenen etwa drei bis vier Stunden in kaltes Wasser zu tauchen. Dabei Flüße und Bahner zu unterlegen. Die Beere, auf welche die Beerenfräuder sitzen, lortere man auf und blänge sie, wenn nöthig. Den Karpennestern muß eifrig nachgestellt werden.

Str. 20 o f f

[illegible]

Der flüßigen Ausfluß steht, so kann Sibirien infolge seiner Natur und Beschaffenheit eine größere Zufuhr noch nur als Getreideexport und Export. Sie ist haben sich nie der landwirtschaftliche Export befähigt, den kaiserlichen Generalstatistik in St. Petersburg bekannt, in den in den „Zitirungen der Zeitungen“ veröffentlichten Berichten des Auswärtigen Amtes ausführt, die erörtern nur in begebenen Maße erlaubt, ebenfalls nicht in dem Maße, daß die flüßige Getreidezufuhr unmittelbar eine größere Bedeutung für den Weltmarkt erreicht hätte, wie das von flüßigen Optimumen erwartet und von den europäischen Getreideproduzenten befürchtet wurde.

In einem Bericht über eine Informationsreise in Sibirien wird die Getreideausfuhr nach Sibirien auf rund 6 Millionen Doppelstos angegeben und hieraus auf Grund der mittleren Ernterträge von 10 Stos pro Hektar (7,5 Doppelstos) pro Hektar die gesamte Getreideernte Sibriens auf rund 800 Millionen Pud berechnet. Hierfür werden für den Verbrauch der sibirischen Bevölkerung 150 Millionen Pud (15 Pud $\times$ 10 Millionen), nach der Zahl der Bevölkerungsgewinnung gerechnet. „Wenn man für den Eingabedarf eines gewöhnlichen Mannes die Möglichkeit der Verwendung eines Teiles der Ernte als Nahrung berücksichtigt“, so folgert der Bericht, „ist der Bedarf für eine Million Pud jährlich zu veranschlagen.“ Der gegenüberkommene Verbleib Sibriens wird in einer Denkschrift des Omsker Vorkommissees auf 90 Millionen Pud berechnet.

Diese Schätzungen auf Grund der Anbauflächen dürften im allgemeinen bei guter Ernte zutreffen, das will sagen, Störböden für den heutigen Ausbebauung seiner Anbauflächen, in guten Jahren etwa um 100 Millionen Hektar, wenn günstige Transportmöglichkeiten vorhanden wären. Mit einer solchen Ausdehnung würde Störböden in die Reihe der weitaus wertvollsten Weltenerzeugnisse einreihen und mit Argentinien um den zweiten Platz nach England rivalisieren, dessen Weizenexport im Durchschnitt der letzten 5 Jahre 21 Millionen Ton ausmachte. Tatsächlich hat nun aber die Aussicht, bis jetzt bei weitem nicht die oben geschätzte Menge des Getreideüberschusses erreicht. Zudem war diese Aussicht nur mittels überaus ungewissen Zeit nach dem europäischen Kriegsausbruch gerechnet, während das Ausland bisher nur verhältnismäßig unbedeutende Mengen flüssigen Getreides erhalten hat.

Darß sie vor dem Kalben ein teir straffes Guter hat und bereit einas Milch abgibt, io behalte man dieselbe mit im Auge, denn sie wird in der Regel eine gute Milchlieferantin. Diese Kuh muß nicht gemolten werden, weil die Milch drängt, damit ihr durch das Melken wohl wird am ganzen Körper. Unbedingt ist aber hierbei zu beachten, daß die Kuh gut ausgemolten wird.

Die Pflanzenwurzeln breiten sich hauptsächlich da im Boden aus, wo sich energetisch noch genug Luft und andererseits auch noch genügend Feuchtigkeit befindet. Diese Schicht liegt in leichten Böden tiefer als in schwereren Böden. Daher muß auch das Epinastemehl auf Entbinden tiefer eingebracht werden als auf Sehm- und Konkoben.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Größe und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger
Patent-Selbstbinden-Strohpressen
Patent-Spreublaster und
Kunststrohbläser



Filiale: Köln am Rhein, Stollwerkhäus.

PATENT-BÜRO
KÖCHLING

Ing. Heimr. Hövel, Hüttendirektor a. D.
Auskuht und Broschüre kostenlos.

Wienplatz gegenüb. Hauptbahn.
Mühlviertel, neben Café Industrie, Fernruf 5743

Ia. Tonrohre
der feinsten Qualität
ausgeführt sowie Ein-
fasser in Stein-, Zement-
und Gipsrohren,
in jeder Größe,
nach dem neuesten
System des
Herrn Dr. C. A. M.
Kochling & Co.,
München, Bayern.

und sanfte Behandlung gesehen werden. Weiter darf man die sorgfältige Reinigung des Uterus und das jedesmalige vollständige Ausmessen des Uterus nicht vergetten. D. G.

(Упаковка пупков)

[illegible]

Mit der landwirtschaftlichen Erschließung Sibiriens haben sich von Anfang an große Erwartungen auf eine Entwicklung der Getreideausfuhr verknüpft, und deren Entfaltungsmöglichkeit ist ja einer der wichtigsten Faktoren in der Zukunft Sibiriens. Obwohl gegenwärtig die Butterausfuhr dem Werte nach an erster Stelle

Thomasmehl

Gardinen
Gardinen-Sparten
u. z. B. Ringen, Zählungen,
Spottbeuge

Nicht mehr Nr. 2.

Braunfohlen.
Sind eben geboren worden.
Gefährlich für die Gesundheit.
Gefährlich für die Gesundheit.
Gefährlich für die Gesundheit.

Ver minderwertiger Ware wird gewarnt!

Wiese  **Berlin W. 35.**  **Wiese**
fabriken G.m.b.H.
Sonne  **Dortmunder Thomas-**
schmied mannwerk  **Wiese**
Wiese G.m.b.H., Dortmund  **Wiese**
Q 11 800.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Größe und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger
Patent-Selbstbinden-Strohpressen
Patent-Spreublaster und
Kunststrohbläser



Filiale: Köln am Rhein, Stollwerkhäus.

PATENT-BÜRO
KÖCHLING

Ing. Heimr. Hövel, Hüttendirektor a. D.
Auskuht und Broschüre kostenlos.

der Rheinischen Eisen-
ausgerüstete sowie Ent-
falten im Stahl- und
Werkzeugmaschinen,
in einem neuen
gegründet 82, 561. 497.

